

«Maurmer Post»: Die Kinder- und Jugendseite

«Ich habe gelernt, wie ein Elektromotor funktioniert»

Seit dem Jahr 2018 ist der Klimawandel an der Schule Looren ein spezielles Projektthema, zu dem es immer wieder Aktivitäten gibt. In einem Text erzählen zwei Schülerinnen aus ihrer Sicht über dieses schulische Engagement fürs Klima.

«Mein persönliches Highlight war der Elektromotorbau. Ich habe gelernt, wie ein Elektromotor funktioniert», berichtet Mattia aus der 2Aa.

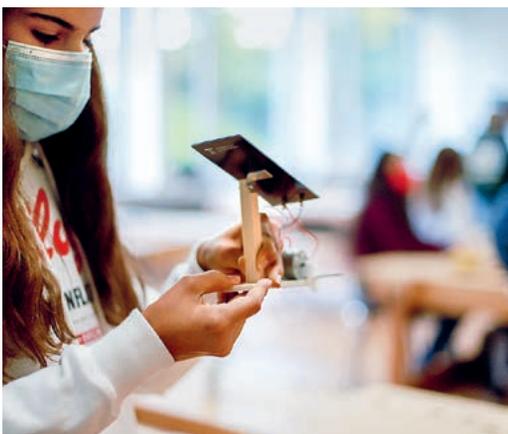
Wir wollten auch von unserem Schulleiter Pascal Werle wissen, was ihm besonders gut gefallen hat. Er antwortete, dass sein Höhepunkt der Projektwoche der Baustellentag war, als die Kinder aufs Dach durften und die Solarpanels montieren konnten. Ebenso gefallen hat ihm das Einweihungsfest, als die Schule mit dem Projekt an die Öffentlichkeit getreten ist.

Herr Werle erklärt uns, dass die ganze Projektwoche überhaupt zustande gekommen sei, weil feststand, dass es auf der Looren einen Neubau geben wird und eine Solaranlage geplant wurde. So dachte sich die Schulgemeinschaft, dass man diese Massnahmen nicht nur für den Nutzen der Umwelt gebrauchen könne, sondern auch für die Bildung der Schüler und Schülerinnen. Im Juli 2018 stiess die Schulgemeinde auf «My Blue Planet».

Lea aus der 2Ab erzählt, dass ihr persönlicher Lieblingsposten jener war, bei welchem man ein Video mit Tipps gegen den Klimawandel gemacht hat. Es wurden einem Ideen vorgelegt, was schlecht für die Umwelt ist. Zum Beispiel wenn man mit dem Auto geht statt mit dem Bus, oder wenn man seine Kleider viel zu oft wäscht. Man durfte ein Thema auswählen und ein kurzes Video darüber drehen, welches man anschliessend noch geschnitten hat. Lea gefiel auch der Posten, bei welchem man ein Solarauto bauen durfte. Man bekam eine Anleitung, welche erklärt hat, wie man das Solarpanel mit dem Motor verbindet.

Wir haben Herrn Werle gefragt, ob er denkt, die Projektwoche habe den Kindern Spass gemacht, und er antwortete uns darauf: «Ja, also wenn ich eure Gesichter während der Projektwoche gesehen habe, habe ich das Gefühl, dass es euch mehrheitlich Spass gemacht hat.»

Wir haben noch Schüler gefragt, was sie aus der Projektwoche für die Zukunft mitnehmen. Viele gaben an, nach der Projektwoche aufmerk-



Impressionen von den zahlreichen Klimaprojekten an der Schule Looren, initiiert unter anderem von Schulleiter Pascal Werle (Bild links unten).
Bilder: zVg/Dörte Welti

samer auf die Umwelt geworden zu sein. Sie versuchen, mehr auf die Umwelt zu achten, und haben auch sehr viel dazugelernt. Zum Beispiel, dass in der Schweiz enorm viel Foodwaste passiert. Ca. 2,8 Tonnen an gutem Essen werden pro Jahr in der Schweiz weggeworfen. Wir haben Herrn Werle ausserdem noch gebeten, uns zu sagen, wie er zum Thema Klimawandel sieht. Er hat uns darauf geantwortet: «Ich gehe sehr gerne in die Berge und ich sehe jedes Jahr aufs Neue, wie die Gletscher immer und immer weiter schrumpfen, und das macht mich natürlich traurig. Wenn ich an meine Schulzeit zurückdenke, konnten wir im Winter jeden Tag draussen vorm Fenster Iglus bauen. Doch diese Zeiten sind leider vorbei. Es gibt einen Wandel des Klimas. Es beschäftigt mich sehr, und um noch mehr und schlimmere



Schäden zu verhindern, müssen wir unbedingt das Klima schützen. Wir müssen machen, was wir können. Wir müssen das Thema gemeinsam anpacken, denn wenn man ein Zeichen setzt, ist das sicherlich sehr hilfreich. Wenn die zukünftige Generation mit einem Bewusstsein für die Umwelt aufwächst, kann sie auch etwas zur Nachhaltigkeit beitragen.»

Die nächsten Punkte auf der Agenda der Schule Looren auf dem Weg zur Klimaschule werden sein, dass Umweltthemen im Unterricht eingebunden werden. Ab Januar 2021 haben wir einen Klimarat, welcher aus interessierten Schülerinnen und Schülern gebildet wird und Projekte für die ganze Schule planen wird.»

Text: Lea Weber und Aurora Paradiso